

## Der Bischöfliche Generalvikar

Grußwort zur Auftaktveranstaltung „Mahnender Mühlstein“  
22.6.2013, 14.00 Uhr, Pferdemarkt, Hildesheim.

---

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Machens,  
sehr geehrte Frau Rumph,  
sehr geehrte Damen und Herren.

Kinder können auf einzigartige Weise vertrauen. Sie werfen sich einem vor Freude übermütig in die Arme, sie klammern sich am Hals fest, wenn sie Angst haben, sie schmiegen sich an, wenn sie müde sind.

In ihrem Vertrauen sind sie leicht schutzlos. Darum brauchen die unseren Schutz. Es ist eine hohe Verantwortung der Erwachsenen, das Vertrauen der Kinder nicht zu enttäuschen.

Vor gut drei Jahren wurde aufgedeckt, dass in der Kirche - auch andernorts, aber eben auch in der Kirche - kindliches Vertrauen schamlos missbraucht wurde. Missbrauch geschah, Missbrauch wurde nicht aufgedeckt, Missbrauch wurde vertuscht.

Das macht uns, die wir heute in der Kirche Verantwortung tragen, nicht nur betroffen. Es beschämt uns. Und es fordert uns heraus. Aufklärung ist nötig. Prävention ist nötig. Einiges haben wir bereits getan.

Das Wichtigste aber ist eine „Kultur der Aufmerksamkeit“. Der beste Schutz der Kinder sind Erwachsene, die hinsehen. Die sich einmischen, wenn es nötig ist. Die deutlich machen: Kein potentieller Täter darf sich sicher fühlen. An dieser „Kultur der Aufmerksamkeit“ wollen wir arbeiten.

Ebenso wichtig sind selbstbewusste Kinder. Sie sollen lernen, Grenzen zu setzen. Sie müssen „Nein“ sagen können, wenn ihnen etwas nicht geheuer vorkommt. Auch daran wollen wir arbeiten.

Jesus sorgt sich besonders um die „Kleinen“, die Kinder, die Schwachen. Er sagt: „Wer aber einem von diesen Kleinen, die an mich glauben, Ärgernis gibt, dem wäre es besser, wenn ihm ein Mühlstein an den Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde.“ (Mt 18,6). So steht es auf diesem Mühlstein.

Das ist ein bedrohliches Wort. Es will aber nicht Rache ankündigen, sondern eine klare Grenze ziehen. Es will mahnen.

Lassen wir uns mahnen - um unserer Kinder willen.

*Werner Schreer*

Prälat Dr. Werner Schreer